

## Handel

Karin Niemann

# Einzelhandel im Saarland im Jahr 1996

### Vorbemerkungen

Im folgenden werden Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung des saarländischen Einzelhandels für das abgelaufene Jahr 1996 und der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 1997 beschrieben.

Der "Einzelhandel" umfaßt sowohl den Einzelhandel im Sinne der EU-weit gültigen Warensystematik NACE, Rev 1 Abteilung 52, als auch den Kraftfahrzeughandel und die Tankstellen (sog. KT-Handel) aus der Abteilung 50 der Systematik<sup>1)</sup>.

78 % des Einzelhandelsumsatzes entfielen im Jahr 1996 auf den Einzelhandel in der engeren Abgrenzung, und über ein Fünftel (22 %) der 1996 getätigten Erlöse kam dem sog. KT-Handel zugute.

Dabei ist zu beachten, daß in Deutschland der Anteil des Einzelhandels i.e.S. (Abt. 52) an den privaten Verbrauchsausgaben weiter sinkt. Für die Bundesrepublik Deutschland errechnete das Statistische Bundesamt eine Quote des Einzelhandelsumsatzes von 28 % am gesamten privaten Verbrauch. 1991 gingen noch 32 % der privaten Verbrauchsausgaben an den Einzelhandel. Für das Saarland liegen keine entsprechenden Berechnungen vor, aber auch hier dürfte die Entwicklung ähnlich verlaufen sein.

Die Erklärung für den schwindenden Einzelhandelsumsatzanteil am privaten Verbrauch wird in der stärkeren Orientierung der Gesellschaft an Freizeitaktivitäten, die einhergehen mit einer stärkeren Mobilisierung, gesehen<sup>2)</sup>. Nach wie vor zeigen sich kaum Veränderungen im Reiseverhalten der Deutschen, aber der Einzelhandel begegnet einer stagnierenden Verbrauchernachfrage.

Die hier dargestellten Tatbestände basieren auf den Ergebnissen der monatlichen Einzelhandelsstatistik, die nach dem Handelsstatistikgesetz (HdStatG) vom 10. November 1978 auf repräsentativer Grundlage bei 35 000 Unternehmen des Einzelhandels in Deutschland, darunter 1 100 im Saarland, durchgeführt wird.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern erfolgt auch die Erfassung der Angaben in der Unterteilung nach Bundesländern. So ist sichergestellt, daß in den Ergebnissen für das Saarland auch die Ergebnisse für Niederlassungen nichtsaarländischer Unternehmen enthalten sind. Dagegen bleiben die Angaben von Arbeitsstätten saarländischer Unternehmen außerhalb des Saarlandes unberücksichtigt.

### Ergebnisse

#### Schwächephase im saarländischen Einzelhandel

Der Einzelhandel (incl. KT-Handel) setzte im Jahr 1996 Waren für etwa 12 Mrd. DM an der Saar um, das waren nominal 0,8 % mehr als 1995. Real, d. h. in Preisen des Jahres 1991, entsprach dies der Umsatzhöhe des Vorjahres.

Ohne die Kfz-Branche und die Tankstellen fiel das Jahresergebnis mit einer nominalen Veränderungsrate von - 0,1 % und einer realen von - 1,0 % etwas schwächer aus.

Im Vergleich zur Entwicklung im Bundesdurchschnitt mit einer nominalen Veränderungsrate von - 0,3 % und einer realen Rate von - 1,3 % war die saarländische Einzelhandelssituation jedoch noch günstig.

Schon im Jahr 1995 lagen die saarländische Zuwachsraten für die Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr mit nominal + 2,4 % bzw. real + 1,6 % über denen der Bundesrepublik mit + 1,0 % bzw. + 0,3 %.

#### Branchenunterschiedliche Entwicklung

Die Umsatzentwicklung verlief - wie in den Vorjahren - im vergangenen Jahr wiederum in den einzelnen Branchen recht unterschiedlich.

So meldete der Kfz-Einzelhandel 1996 mit einem Umsatzplus von 4,6 % bzw. in Preisen des Basisjahres 1991 von 3,9 % ein überdurchschnittliches Geschäftsergebnis.

1) K. Niemann: Einzelhandel im Saarland im Jahr 1995  
Statistik-Journal 8/96, S. 3 ff.

2) vgl. J. Lambert: Entwicklung des Einzelhandels im Jahr 1996 in "Wirtschaft und Statistik", Heft 3/1997, S. 175 ff.

## Beziehung zwischen WZ-Positionen und Erscheinungsformen innerhalb der Absatzform "Stationärer Handel"

Nr. der WZ	Text	entspricht der Erscheinungsform
52.11.1	Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt (in Verkaufsräumen)	Supermärkte und andere Lebensmittelmärkte
52.11.2	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte
52.12.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel) (in Verkaufsräumen)	Kaufhäuser und übrige Ladengeschäfte mit Waren verschiedener Art
52.12.2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nicht-Nahrungsmittel (in Verkaufsräumen)	Warenhäuser
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	Übrige Nahrungs- und Genussmittelgeschäfte

Diese Entwicklung spiegelt auch die Statistik der PKW-Neuzulassungen wider. Nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes wurde im Jahr 1996 mit 50 749 neu zugelassenen PKW's eine höhere Zuwachsrate der Neuzulassungen für das Saarland (6,0 %) als im Bundesdurchschnitt (5,5 %) errechnet.

Die Verkaufserlöse der Tankstellen verbesserten sich innerhalb Jahresfrist um nominal 2,7 % bzw. real 0,8 %. Allerdings wurden die Zuwachsraten des Vorjahres gegenüber 1994 von 5,6 % bzw. 5,4 % nicht erreicht. Den Tankstellen, die neben Bezinverkauf und Reparaturdiensten verstärkt Einzelhandeltätigkeiten "rund um die Uhr"<sup>1)</sup> übernommen haben, kamen in den Vorjahren die festen Ladenöffnungszeiten im stationären Einzelhandel zugute. Immerhin konnte auch 1996 der KT-Handel ein Fünftel des Gesamtumsatzes in seine Kassen fließen lassen.

Trotz der Kürzungen im Gesundheitsbereich erwirtschaftete die Gruppe der Apotheken und der Fachgeschäfte mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (nominal + 7,1 %; real: + 7,1 %) ein deutlich höheres Umsatzergebnis als im Jahr 1995.

Dabei ist es um so erstaunlicher, daß das Umsatzwachstum der Apotheken 1996 von den verordneten Arzneimitteln erbracht<sup>2)</sup> und nicht im freien Handverkauf erzielt wurde. In

Deutschland wurden 5,4 % überwiegend rezeptpflichtige Arzneimittel mehr verkauft. Die Verkaufserlöse (Herstellerpreise) stiegen insbesondere bei rezeptpflichtigen (+ 6,9 %) und weniger bei rezeptfreien Arzneien (+ 2,4 %). Damit erhöhte sich der Anteil der Apotheken, des Facheinzelhandels mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln von 5,8 % im Vorjahr auf 6,1 % des Einzelhandelsumsatzes im abgelaufenen Jahr 1996.

Der vorgenannten Branche des Gesundheitsbereichs (darunter Apotheken) war es gelungen, die Erlöse um 13,2 % bzw. 12,3 % im Vergleich zum Basisjahr 1994 zu vergrößern, und die Kfz-Branche sowie die Tankstellen meldeten sogar eine Ausweitung um 21,3 % bzw. 19,6 % im gleichen Zeitraum.

Im stationären Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (WZ Nr. 52.1) - der umsatzstärksten Branche des Einzelhandels mit 35 % des saarländischen Umsatzes - stiegen die Verkaufserlöse 1996 um nominal 2,2 % und real um 1,6 % zwar weiter an, allerdings mit geringeren Zuwachsraten als 1995. Innerhalb von zwei Jahren wurden 5,0 % bzw. preisbereinigt um 3,6 % mehr Erlöse erwirtschaftet.

Der Geschäftsverlauf im Bereich des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, auf die 28 % des Gesamtumsatzes entfielen, war mit Umsatzverbesserungen gegenüber 1995 von + 2,0 % bzw. + 1,5 % relativ mäßig. Hierunter fallen vor allem die Großeinkaufsstätten wie SB-Warenhäuser, Supermärkte, Lebensmitteldiscounter. Demgegenüber waren die in dieser Kategorie erfaßten Großbetriebe wie Warenhäuser, deren Sortiment nicht nur auf das überwiegende Lebensmittelangebot ausgerichtet ist, erstmals seit Jahren an der Saar erfolgreicher mit einer nominalen Zuwachsrate von + 2,9 % (preisbereinigt von 2,3 %) als die meist außerhalb der Innenstädte gelegenen SB-Warenhäuser, Verbraucher- und Supermärkte.

Innerhalb der verschiedenen Vertriebsformen des Lebensmitteleinzelhandels haben sich die unter der Systematik-Nr. 52 111 Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren ohne ausgeprägten Schwerpunkt (o.a.S.) geführten Discounter (+ 2,1 %; + 1,6 %) behaupten können. Ihnen kam zugute, daß die Verbraucher angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage besonders preisbewußt einkauften und auch bereit waren, die immer häufiger außerhalb der Innenstädte gelegenen Geschäfte aufzusuchen. Für diese Unternehmen wiederum, die mit größerem Platzangebot die angebotenen Ware oftmals direkt von der Palette verkaufen können, ergaben sich beachtliche Kosteneinsparungen<sup>3)</sup>.

Während den "auf der grünen Wiese" gelegenen Einkaufsstätten keine weitere Steigerung des Weihnachtsumsatzes im

1) "Mit dem Einkaufskorb zur Tankstelle" in "Saarbrücker Zeitung" vom 20.08.97, S. 6.

2) vgl. "Saar Wirtschaft" 5/97, S. 40.

3) Josef Lachner "Schwächephase im Handel hält an", Konjunkturanalyse in ifo Wirtschaftskonjunktur 49, Jahrgang Mai 1997, Seite A1 ff.

**Umsatzentwicklung im Einzelhandel des Saarlandes im Jahr 1995 gegenüber 1994 und im Jahr 1996 gegenüber 1995  
nach Wirtschaftszweigen**

(Ergebnisse der monatlichen Repräsentativstatistik auf der Basis der Durchschnittsumsätze) 1994 = 100

Nr. der Wirtschafts- gliederung WZ 93	Einzelhandel mit (in)...	Veränderung der Umsatzwerte in jeweiligen Preisen		Veränderung der Umsatzwerte in Preisen des Jahres 1991		Anteil am Gesamtumsatz	
		Jan. - Dez. 1995	Jan - Dez. 1996	Jan. - Dez. 1995	Jan. - Dez. 1996	1995	1996
		gegenüber Jan. - Dez. 1994	gegenüber Jan. - Dez. 1995	gegenüber Jan. - Dez. 1994	gegenüber Jan. - Dez. 1995		
50.1	Kraftwagen	15,8	4,6	14,9	3,9	19,2	19,4
50.3	Kraftwagenteilen und Zubehör	20,2	-2,9	18,8	-3,4	1,2	1,2
50.4	Krädem, Teilen und Zubehör	-4,9	1,0	-6,0	0,2	0,2	0,3
50.5	Tankstellen	5,6	2,7	5,4	0,8	0,8	0,9
<b>50.0</b>	<b>Kfz-Handel, Tankstellen</b>	<b>15,3</b>	<b>2,9</b>	<b>14,4</b>	<b>3,3</b>	<b>21,4</b>	<b>21,8</b>
52.11	Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	3,8	2,0	2,9	1,5	28,2	27,7
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	-0,1	2,9	-0,8	2,3	7,0	6,9
<b>52.1</b>	<b>Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)</b>	<b>3,0</b>	<b>2,2</b>	<b>2,1</b>	<b>1,6</b>	<b>35,2</b>	<b>34,6</b>
52.21	Obst, Gemüse und Kartoffeln	0,6	-12,2	2,8	-12,6	0,2	0,2
52.22	Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild	0,5	-2,4	0,0	-3,8	2,0	1,9
52.24	Backwaren und Süßwaren	1,4	-0,1	-0,6	-1,3	1,6	1,8
52.25	Getränken	5,4	5,2	4,4	4,2	1,0	1,2
52.26	Tabakwaren	9,1	-8,4	7,5	-9,3	0,8	0,8
<b>52.2</b>	<b>Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)</b>	<b>3,1</b>	<b>-1,7</b>	<b>1,7</b>	<b>-2,8</b>	<b>5,8</b>	<b>6,1</b>
52.31	Apotheken	6,6	7,9	5,8	8,0	4,9	5,0
52.32	medizinischen und orthopädischen Artikeln	16,9	16,2	15,5	15,0	0,4	0,4
52.33	kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	5,1	2,6	4,4	2,4	1,5	1,5
<b>52.3</b>	<b>Apotheken; Fach-Einzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)</b>	<b>6,7</b>	<b>7,1</b>	<b>6,0</b>	<b>7,1</b>	<b>6,7</b>	<b>6,9</b>
52.42	Bekleidung	-0,5	-3,1	-1,2	-3,7	6,4	6,3
50.43	Schuhen und Lederwaren	-4,2	-4,1	-5,1	-4,9	1,2	1,2
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a.n.g	4,7	-18,7	2,9	-19,7	7,5	6,0
52.45	elektr. Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	-2,5	-0,7	-1,6	0,5	3,4	3,4
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	4,3	3,5	3,3	2,6	3,8	3,9
52.47	Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren u.ä.	8,7	7,7	6,0	5,4	1,2	1,4
52.48	Facheinzelhandel a.n.g. (in Verkaufsräumen)	-4,9	0,5	-5,4	0,5	4,7	5,1
<b>52.4</b>	<b>Sonstiger Fach-Einzelhandel (in Verkaufsräumen)</b>	<b>0,5</b>	<b>-4,4</b>	<b>-0,3</b>	<b>-5,3</b>	<b>28,2</b>	<b>27,2</b>
<b>52.5</b>	<b>Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)</b>	.	.	.	.	.	.
52.61	Versandhandel	-7,5	7,9	-8,5	6,1	0,3	0,4
52.62	Verkaufsständen u.a. Märkten	17,6	-10,5	16,4	-11,0	0,3	0,4
52.63	Sonstiger Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2,6	11,0	6,4	-2,6	2,2	2,7
<b>52.6</b>	<b>Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)</b>	<b>2,7</b>	<b>7,7</b>	<b>5,6</b>	<b>-2,8</b>	<b>2,7</b>	<b>3,4</b>
<b>52</b>	<b>Einzelhandel ohne Kfz und Tankstellen</b>	<b>2,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>78,6</b>	<b>78,3</b>
	<b>INSGESAMT</b>	<b>4,9</b>	<b>0,8</b>	<b>4,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Dezember 1996 gegenüber Dezember 1995 gelang (- 1,9 % bzw. - 2,6 %), konnten die Warenhausunternehmen zumindest das Vorjahresergebnis von Dezember 1995 erzielen (+ 0,2 %, - 0,3 %). Offensichtlich begünstigten die liberalisierten Ladenöffnungszeiten mehr die in Innenstädten gelegenen als die in Randlagen vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten. Die im wesentlichen im Mittelstand organisierten Fachgeschäfte mit Nahrungsmitteln hatten auch um ihre Marktposition zu kämpfen; sie verkauften nominal um 1,7 % und real um 2,8 % weniger Waren als im Jahr 1995.

Auch für das abgelaufene Jahr 1996 zeigt sich, daß der Sonstige Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen), auf den 27 % der Erlöse entfallen, weiterhin zu kämpfen hat.

Während diese Geschäfte im Vorjahr etwa die Erlöse des Jahres 1994 gerade noch halten konnten (+ 0,5 %, - 0,3 %), waren 1996 hier weitere Einbrüche zu verzeichnen. Am stärksten traf es die lange Jahre verwöhnte Möbelbranche, die Umsatzeinbußen von nominal 18,7 % und real von 19,7 % hinnehmen mußte. Der Anteil am Gesamtumsatz schrumpfte von 7,5 % auf 6,0 % innerhalb eines Jahres.

## Nominale Umsatzentwicklung im Einzelhandel 1994 bis 1996

Jahr	Meßzahlen: MD 1994 = 100									
	Einzelhandel (incl. Handel mit Kfz und Tankstellen)	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	Handel mit Kraftwagen	Tankstellen	Kfz-Handel; Tankstellen	EH mit Waren versch. Art (in Verkaufsräumen)	Fach-EH mit Nahrungsm. usw. (in Verkaufsräumen)	Apotheken; Fach-EH mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	Sonstiger Fach-EH (in Verkaufsräumen)	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)
Nr. der Systematik		52	501	505	50	521	522	523	524	526
1994 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995 MD	104,9	102,4	115,8	105,6	115,3	103,0	103,1	106,7	100,5	102,7
1996 MD	106,0	102,6	121,3	115,0	120,5	105,0	103,7	113,2	95,7	118,7
<b>1996</b>										
Januar	96,5	94,2	106,3	118,6	106,2	97,3	97,9	109,6	84,8	109,8
Februar	94,1	91,4	105,5	116,7	105,1	96,0	98,8	106,9	78,9	113,9
März	110,9	104,7	137,0	130,5	136,7	104,7	104,6	115,7	101,2	115,4
April	109,7	102,8	139,9	118,3	138,2	105,2	104,6	113,2	97,0	105,8
Mai	107,9	101,5	135,7	119,6	134,4	104,7	107,9	114,3	92,3	113,9
Juni	101,9	95,9	127,2	113,1	126,5	97,7	104,5	110,4	88,0	105,2
Juli	109,7	103,2	137,1	128,6	136,6	104,4	106,4	117,6	96,1	122,2
August	99,7	99,6	98,9	116,5	100,2	102,6	102,3	107,7	92,2	115,7
September	99,7	97,8	106,3	136,5	107,8	96,1	99,3	104,6	93,8	139,1
Oktober	110,0	107,1	121,3	133,3	121,8	107,9	104,8	112,9	103,1	132,0
November	112,3	109,5	124,8	124,0	124,6	113,5	103,8	109,8	104,7	121,1
Dezember	123,2	125,2	113,9	112,1	114,5	129,9	114,4	126,3	122,1	124,2

Gegenüber 1994 mußte diese Branche eine Umsatzeinbuße von rd. 15 % verkraften.

Damit hat nach einer Phase der rasanten Ausweitung der Verkaufs- und Ausstellungsflächen im Möbelhandel eine Konsolidierung eingesetzt. Überdurchschnittliche Entwicklungen verzeichneten nur noch die Mitnahme- und Abholmärkte, während die übrigen kleineren Möbelhäuser mit einer Spezialisierung (z. B. auf Küchenstudios, hochwertige Designer- bzw. Massivholzmöbel) eine Überlebenschance hatten und weiterhin auch haben werden.

Geringere Umsätze mußten auch die Facheinzelhändler mit Bekleidung (- 3,1 %; - 3,7 %) und die Fachgeschäfte mit Schuhen (- 4,1 %; - 4,9 %) hinnehmen. Im Vergleich zum Basisjahr 1994 = 100 lag die Umsatz-Meßziffer mit 96,5 für den Bekleidungs- und mit 91,6 für den Schuhhandel niedriger als vor zwei Jahren. Dagegen blieb den Einzelhändlern mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten ein weiterer Umsatzeinbruch erspart. Die Nominal-Umsätze lagen zwar um 0,7 % unter denjenigen des Vorjahres. Auf Grund des z. T. starken Preisverfalls stiegen die Erlöse real gerechnet um 0,5 % an.

Einen guten Geschäftsverlauf für 1996 meldete die relativ kleine Gruppe (Umsatzanteile: 1,4 %) der Einzelhändler mit Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Schreibwaren mit Umsatzverbesserungen von 7,7 % bzw. 5,4 %, nachdem schon im Vorjahr ein erfolgreiches Jahr bilanziert werden konnte.

Auch der Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf, zu dem die Baumärkte zählen, war erfolgreicher als 1995 (+ 3,5 % nominal; + 2,6 % real), wenn auch nicht die Veränderungsraten des Vorjahres erzielt werden konnten.

Unter den "nichtstationären Einzelhändlern" war der Versandhandel mit Zuwachsraten um 7,9 % bzw. 6,1 % wieder erfolgreicher als im Vorjahr. Auf diese Art des Einkaufs entfielen 1996 0,4 % des Umsatzes. Dagegen gingen die Umsätze bei Verkaufsständen auf Märkten im Gegensatz zum Vorjahr deutlich (- 10,5 % bzw. - 11,0 %) zurück.

### Saisonale Umsatzentwicklung

Im Verlauf des Jahres 1996 kam es im Saarland zu deutlichen Umsatzeinbrüchen sowohl im Juni als auch im August und September, die in dieser Form in früheren Jahren nicht bekannt waren. Die Umsätze erreichten auch Ende des Jahres mit dem Weihnachtsgeschäft nicht die Höhe des Vorjahres.

### Beschäftigtenentwicklung

Die Zahl der im Einzelhandel (einschließlich Kfz-Einzelhandel und Tankstellen) Beschäftigten hat sich von Januar bis Dezember 1996 um 0,3 % geringfügig gegenüber dem Vorjahr verringert. Hier ging die Zahl der Vollbeschäftigten weiter um - 1,6 % zurück, während um 1,4 % mehr Personen beschäftigt

**Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel nach Wirtschaftszweigen  
Jahr 1996**

Nr. der WZ 93	Wirtschaftsgliederung  Einzelhandel mit (in) ...	Veränderung der Beschäftigtenzahl 1996 gegenüber 1995		
		Beschäftigte insgesamt	davon	
			Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte
50.1	Handel mit Kraftwagen	-2,1	-2,6	+ 0,8
50.3	Handel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	4,4	3,5	8,2
50.4	Handel mit Krädem, Teilen und Zubehör	-4,9	1,7	- 12,7
50.5	Tankstellen	-3,8	-1,1	- 5,1
<b>50</b>	<b>Kfz-Handel; Tankstellen</b>	<b>-1,7</b>	<b>-1,8</b>	<b>- 1,3</b>
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen) darunter:	1,2	-0,8	2,9
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art Hauptrichtung Nahrungsmittel	1,0	-0,8	2,5
52.12	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art Hauptrichtung Nicht-Nahrungsmittel	1,8	-0,7	4,4
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	0,6	-1,3	0,2
52.3	Apotheken; Fach-Einzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	4,6	4,6	4,6
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen) darunter Einzelhandel mit:	-1,5	-2,9	0,5
52.42	Bekleidung	-3,4	-6,9	- 0,6
52.43	Schuhen und Lederwaren	-1,0	- 6,7	2,9
52.44	Möbeln und Einrichtungsgegenständen	-14,4	- 17,9	- 7,2
52.45	Haushalts-, Elektro- und TV-Geräten	-2,4	- 1,8	- 3,8
52.46	Metallwaren, Heimwerkerbedarf	12,7	14,2	8,4
52.47	Büchern, Zeitschriften	7,5	-1,4	13,4
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)	.	.	.
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	-0,6	- 1,8	1,3
<b>52</b>	<b>Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)</b>	<b>-0,1</b>	<b>-1,5</b>	<b>1,6</b>
	<b>INSGESAMT</b>	<b>-0,3</b>	<b>-1,6</b>	<b>1,4</b>

waren, die nicht die volle branchenübliche Wochenarbeitszeit ableisteten.

Während im Vorjahr nur im Bereich der Apotheken und im Kfz-Handel Personal abgebaut wurde, beschäftigten im Jahr 1996 fast alle Branchen weniger Personen als ein Jahr zuvor. Insbesondere die Zahl der Vollzeitkräfte lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Personaleinsparungen wurden insbesondere entsprechend der Umsatzentwicklung auch vom Einzelhandel mit Möbeln und Einrichtungsgegenständen um 14,4 % und im Bekleidungseinzelhandel um 3,4 % vorgenommen, wobei mehr Voll- als Teilzeitbeschäftigte entlassen wurden. Dagegen stockte der Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf im Laufe des Jahres 1996 sowohl die Zahl der Vollzeitkräfte (+ 14,2 %) als auch die der Teilzeitbeschäftigten (+ 8,4 %) weiter auf.

**Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Zeitraum  
Januar bis Juni 1997**

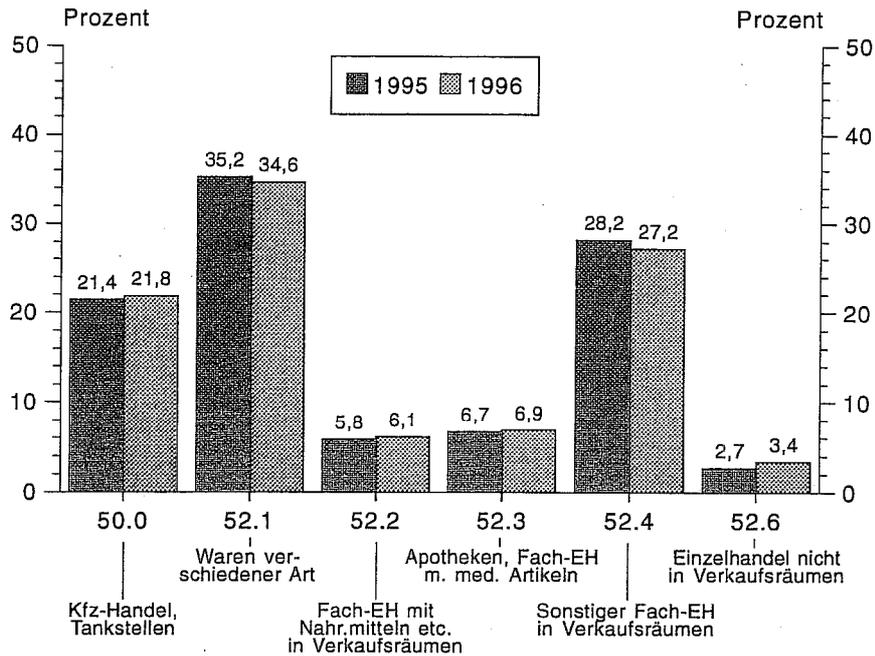
Nach den vorliegenden Ergebnissen für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres scheint sich im Einzelhandel des Saarlandes eine leichte Erholung anzubahnen. Die Verkaufserlöse lagen nominal um 3,1 % über dem Vergleichswert des

entsprechenden Vorjahreszeitraumes, wobei sich in Preisen des Basisjahres 1994 ein Plus von 2,6 % errechnet. Ohne die Kfz-Branche meldeten die Einzelhändler um 1,4 % bzw. 0,6 % gestiegene Verkaufserlöse.

Nach wie vor sind der Kfz-Handel und die Tankstellen mit Umsatzzuwächsen von nominal 8,7 % bzw. real 9,7 % besonders erfolgreich.

Die große Gruppe des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art verkaufte um 2,8 % bzw. 2,0 % mehr als von Januar bis Juni 1996. Das beruht sowohl auf den um 6,0 % bzw. 5,6 % gestiegenen Verkaufserlösen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nichtnahrungsmittel, wozu die Warenhausunternehmen zählen, als auch von Unternehmen mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel, unter denen die Lebensmitteldiscounter, Supermärkte, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und dergleichen registriert sind (+ 2,0 %; + 1,1 %). Nach wie vor ist die Geschäftslage des Sonstigen Facheinzelhandels (- 1,8 %; - 2,0 %) unbefriedigend. Wiederum sind die Erlöse im Einzelhandel mit Bekleidung (- 3,7 %; - 4,0 %), der Schuh- und Lederwarengeschäfte (- 5,0 %; - 5,7 %), im Möbel- und Einrichtungs-fachhandel (- 4,4 %; - 5,3 %) rückläufig. Die Apotheken hat-

### Umsatzanteile des saarländischen Einzelhandels nach Wirtschaftszweigen 1995 und 1996



ten nur leichte Umsatzzuwächse um 1,3 % bzw. 1,3 % zu verzeichnen.

Die Nachfrage nach Artikeln der Bau- und Heimwerkermärkte ist dagegen ungebrochen hoch (+ 8,5 % ; + 7,4 %).

Im Zeitraum Januar bis Juni 1997 wurden um 1,3 % mehr Vollbeschäftigte und 1,6 % mehr Teilzeitkräfte gemeldet, so

daß die Beschäftigtenbilanz der ersten sechs Monate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum positiv war. Inwieweit diese auf die im November 1996 liberalisierten Ladenöffnungszeiten zurückzuführen ist, läßt sich noch nicht abschließend beurteilen.